

# Hamburger Künstler stellen in Taucha aus

## Rittergutsschloss zeigt Malerei und Keramik von Manuela Stemmler und Jürgen Wulf

**Taucha.** Die Liebe zu den Schiffen, der See und dem Hafen trieb die gebürtige Leipzigerin Manuela Stemmler vor zehn Jahren in den Norden, nach Hamburg. An diesem Wochenende präsentierte sich die Malerin mit der nach ihrem Atelier benannten Ausstellung „Mal was anderes“ im Rittergutsschloss in der Parthestadt, in der ihre Mutter und Managlerin Bärbel Stemmler inzwischen lebt. Mit dabei war auch Jürgen Wulf, ein auf Keramiken spezialisierter Künstlerkollege, mit dem sie bereits zuvor mehrmals gemeinsam ausgestellt hatte.

„In meinem früheren Leben war ich bestimmt Seemann“, sagte die 40-Jährige, die als Matrosin auf großen Segelschiffen in der Ost- und Nordsee angeheuert hatte, um sich ihren Traum vom Segeln erfüllen zu können. Dabei entstanden zahlreiche Detailfotos von Seekisten und Takelagen – und Ideen für Malereien von Geisterschiffen oder Aquarelle von Schleppern, die sie am Samstag bei der Ausstellungseröffnung im Rittergutsschloss zeigte.



Die Künstler Manuela Stemmler und Jürgen Wulf zeigen ihre Werke bis zum 8. Juli im Rittergutsschloss.

Foto: Jan Iven

Später blieb die Architektin in Hamburg und arbeitet seitdem halbtags in der Bauverwaltung. Den Rest ihrer Zeit

verbringt sie in ihrem Atelier. Den Keramiker Wulf lernte sie bei einer gemeinsamen Ausstellung kennen. Der Autodi-

dakt orientiert sich an asiatischen Techniken. „Japanische Skulpturen müssen nicht perfekt sein, der lebendige Schaffensprozess soll sichtbar bleiben“, erzählte der 71-jährige pensionierte Berufsschullehrer.

Bei den rund 40 Besuchern der Ausstellungseröffnung kamen die Werke gut an. „Die Arbeiten sind vielseitig in der Gestaltung und den Materialien und vermitteln Lebensfreude, die ich mir sehr gerne annehme“, sagte Kathrin Hesse (40) aus Leipzig. Auch Jürgen Ullrich, Vorsitzender vom Förderverein des Schlosses Taucha, ist von der Ausstellung begeistert. „Die Bilder und Keramik setzen sehr schöne Kontrapunkte und verstärken sich dadurch in ihrer Wirkung“, sagte er.

Die Ausstellung ist noch bis zum 8. Juli zu sehen. Am letzten Tag werden auch die Künstler wieder zugegen sein. Öffnungszeiten sind jeweils an den Wochenenden von 14 bis 16 Uhr. Der Eintritt beträgt zwei Euro.

Jan Iven

[www.malwasan.de](http://www.malwasan.de), [www.juergenwulf.de](http://www.juergenwulf.de)